

Zehn Prinzipien zum „Zehnten“

Mathis Sieber, Okt 2014

1. Christen sollen auch in schlechten Zeiten geben (Mal 3,10-11) – unabhängig davon, wie gut sie finanziell gestellt sind. Gott wird im Gegenzug die Segensfenster des Himmels öffnen.
2. Geben ist ein Opfer (2. Kor 8,1-6.10-12) (vgl. die Geschichte vom Huhn und Schwein, die zum Gottesdienst gehen. Das Huhn bringt mit seinen Eiern eine Spende, das Schwein bringt ein Opfer – mit seinem Schinken).
3. Man soll aus Überzeugung und Freude geben (2. Kor 9,7) – bereitwillig (d.h. mit der Gesinnung Gott mit seinem Reichtum zu verehren).
4. Es braucht manchmal eine Ermahnung, dass man bereitwillig gibt (2. Kor 8,4). Die Freude kommt dabei als nachträgliche Frucht, nachdem man gegeben hat.
5. Wer gibt, ermutigt auch andere zu geben (2. Kor 9,2). Vor allem leitende Personen sollen ein Vorbild sein im Geben (1. Chr 28-29; 4. Mose 18,21-29).
6. Zehn Prozent sind der Ort, an dem die Christen beginnen sollen, und nicht der Ort, an dem sie aufhören (Lk 11,42). Die Israeliten hatten nebst Pflichtabgaben von 13 % noch etliche freiwillige Abgaben, die sie Gott gegeben haben.
7. Christen sollen erstens der eigenen Kirche, der sie angehören, geben und zweitens zwei bis drei christliche Organisationen bzw. Institutionen unterstützen. Die Israeliten mussten einerseits 10 % an den Tempel geben und 3 % den Leviten, Armen und Witwen in der eigenen Nachbarschaft (3. Mose 27,30-32; 5. Mose 14,28-29)
8. Eigentlich geht es gar nicht um ein Geben, sondern um ein Gott Belassen. Denn alles gehört Gott (Hag 2,8; 1. Kor 4,7). Der Grundsatz darf also nicht lauten: „Wie viel von meinem Reichtum soll ich geben?“ Stattdessen soll man fragen: „Wie viel von Gottes Reichtum muss ich für meinen bzw. unseren Bedarf behalten?“
9. Mit dem Hab und Gut, das Gott einem anvertraut hat, soll man weise umgehen. Darum gibt die Bibel verschiedene Ratschläge im Umgang mit seinem Vermögen: Man soll umsichtig budgetieren (Spr 21,5). Man soll die Steuern zahlen (Röm 13,7). Man soll weise Anlegen und Vorsorgen (Spr 30,25). Man soll bedacht investieren (Spr 13,11; Mt 25,27). Man soll für die Familie sorgen (1. Tim 5,8). Man soll den Kindern ein Erbe bewahren (Spr 13,22).
10. Geben ist eines von mehreren Indizien, dass man das Evangelium verstanden hat (2. Kor 9,13): Geben ist eine Sache des Evangeliums. Jesus Christus hat sich ganz gegeben. Er war reich. Er war in der Herrlichkeit Gottes. In der himmlischen Schatzkammer und hat diese aufgegeben. Er war reich und wurde arm (2. Kor 8,9; vgl. Phil 2,6f.) – für die Menschen.